

man, darauf sy ir Morgengab fur meniglich haben sol, doch in solicher Maynung: Gieng ich obgenanter Thaman Snytzer mit dem Tod ab, wen mein vorgeante lieben ehliche Hausfrau Furphandts vnd Kaufrechts auf der obgenanten Erhart Hueb mit Frau Dorothe, so schul sy nach meinen Abgang das obgenanten aller ir Zugeherung Nuz vnd Gewer sizen mit dem Brief vnd die also lang innen haben, hinz das er mein nagst Eriben vnd Frewnt ledikleich ausricht vnd gebendt die obgeschriben 28 Pfund.

1472 20. Jänner

Landesarchiv Urkunde 4703 b

Fremde Malerknecht in Graz. 1478

Gretz 1478 17. Feber

Kaiser Friedrich III. an Richter und Rat in Graz:

Vns hat Vnser getrewer Valentin Jeger Maler vnser Burger hie zu Grez anbracht, wie zu zeitten ledig Maler gesellen her in dieselb Vnser Stat Gretz komen, die mit derselben Vnser Stat kainerlay mitleidung in Stewer, Wacht, Robot noch in ander wegn haben, Arbeit aufnehmen vnd doch kain angesessenen Maister hie dienn wellen, dardurch Im vnd seinen Werchgenossen Ir Narung wohl entzogen werde vnd das zu merklichen Schaden komen. Empfelhen Wir ew ernstlich vnd wellen, wo ew der benant Valentin auf dieselben Malerknecht anzaigen wirdet, daz ir dan von Vnsrem wegen darob seit vnd bestellet, daz man derselben kainen daz Mallerwerch treiben noch vben lasse Daran tut ir Vnser ernstlich Maynung.

Geben ut super.

Steiermärkisches Landesarchiv Urkunde 7692 d/5

Ordnung des Handwerks der Maler Schnitzer, Schillter und Glaser in Salzburg. 1494

Von erst ist unser Gewonhait und alts Herkommen als dass ain yeder, der Maister will werden, soll sich zu den Maistern fuegen und begern Maister zu werden. Dem sullen maisterstück zemachen fürgezaigt werden als ain Mariapild mit ainem Kind mit Ölfarb gemalt, das 4 Spann lang sey auf ain Tafl mit ainer vergolten Feldung und mit seiner aigen Handt gemacht in aines Zechmaisters Werchstat.

Ain Schnitzer soll machen ain Maria Pild mit ainem Kind mit seiner aigen Handt das 4 Spann lang sey auch in des Zechmaisters Haus. Ain Glaser soll machen ain stukh glas mit scheiben und ain stukh mit geverbtem Glas. Und die Schilter beweren ihr kunst mit der pafesen (Schild mit Eisenstange, die man in die Erde steckt) auf das Rathaus. Das soll alles alsdan von den maistern für ain ersamen Rate hie besicht und beschauvt werden ob ain Rate auch gefallen daran habe.

(Taxe 3 fl rheinisch in die Bruderschaft U. L. F. und St. Lukas, für Meistersöhne 1 fl. Nachgewiesenen werden müssen eheliche Geburt und Lehrzeit. Aufdingung von Jungen hat zu geschehen vor dem Zechmeister und 2 Meistern. Meister und Lehrjunge stiften je 1 Pfund Wachs zur Bruderschaft. Es dürfen nicht mehr als 2 Knaben angenommen werden. Die Meister sollen einander nicht die Gesellen „abreden“ oder in Kompagnie arbeiten. Einkauf der Meister in die Bruderschaft 2 fl.)

Stadtarchiv Salzburg Buch der Stadtordnungen. 1498. Verordnet 1494

Bildschnitzer A. Posch und L. Schelmpurger in Bruck. 1494—1506

Item Maister Linhart Snitzer zu Brukh, hab ich geben auf das, so er vor schuldig gewesen ist, laut des Raitregister de anno secundo und auf zway Schaff Dinstwaitz, de Anno vom vierten Jar, so im auch an seiner Arbat gerait und abgezogen worden sein, die er an der Tafl vollbracht hat 5 β Denar. (Kirchenraitung Aflenz. Schelmpurger besaß zwei Huben in Schaldorf.) Natürlich lenkte diese Eintragung mein Augenmerk auf die Grundbücher des Stiftes für die diesem gehörige Herrschaft Aflenz, wozu das Amt Schaldorf im Mürztal gerechnet wurde. In der Tat sind in beiden Fassungen von 1494 Eintragungen vorhanden, daß Meister Leonhard Schelmpurger, der die Witwe des Andreas Posch in Schaldorf geheiratet hatte ... 1506 wird auch Andreas Posch als Bildschnitzer bezeichnet.

Dr. Othmar Wonisch

Archivalische Beiträge

Maler Sigmund Remelsperger verkauft sein Haus. 1495

Ich Sigmund Remelsperger Maller vnd Burger zu Gretz, Ich Margreth sein eliche Hausfrau ... bekhennen vnverschadenlich miteinander für vns vnd all vnser Erben ... das wir recht vnd redlich verkhaufft haben dem erbar Vlrich Strekheysen Schmid vnd Burger daselbs zu Gretz ain Haus gelegen im Geudorf mit aller seiner Zugehörung ... Es grenzt an des Sigmund Schneider Rain und an den Gorig Schreckher. Es ist dienstbar dem ehrbar weisen Niclas Greiml derzeit Weisbot in Steier, ihm sind am St. Gilgentag 1 Pfund Pfennig, zu Ostern 16 Eier zu reichen und 2 Tagwerk Robot zu leisten. Inhalt dises Briefs der geben ist am Sunntag vor Sand Georgentag des heyligen Retter nach Christi Geburd 1495.

Deutschordenszentralarchiv Wien. Band I, Seite 343

Erhards von Augsburg Neuberger Altäre. 1518—1523

Inter alia sunt in hac Aede sacra Altaria duo, quae pingi curaverat, scilicet S. Jacobi Majoris Apostoli Anno 1518. Et S. Matthaei Apostoli et Evangelistae per Erhardum Vindelicum Anno 1520 et plus ... Suspectum est mihi istud de pluribus depingi curatum, praesertim de Apostolorum Philippi